



**DZHK**

Deutsches Zentrum für  
Herz-Kreislauf-Forschung

Informationen für Studienpatient:innen

# Gemeinsam für ein gesundes Herz





## Patientinnengeschichte

### Gabriele M. (79) leidet oft unter Luftnot.

Beim Treppensteigen treten oft zusätzlich Brustschmerzen auf. Ihre Ärztin hat festgestellt, dass ihre Aortenklappe verengt ist. Dadurch kann das Herz nicht mehr ausreichend Blut in den Körper pumpen und strengt sich zu sehr an. Frau M. braucht eine neue Herzklappe, damit das Herz keinen Schaden nimmt.

Aufgrund neuer Behandlungsmethoden muss sie dafür nicht mehr operiert werden: Die Herzklappe kann einfach mit einem Katheter im Herzen eingesetzt werden, was viel schonender für sie ist. Für diese Prozedur nimmt Frau M. an einer Studie

im Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-forschung teil. Die Studie untersucht, ob durch die begleitende Einnahme verschiedener Medikamente die Vernarbung des Herzgewebes verbessert wird und sich das Herz gut erholt.

Die neue Klappe hat Frau M. wieder viel Lebensqualität zurückgegeben. „Durch die Behandlung in der Studie wurde ich sehr individuell vom Studienpersonal betreut“, berichtet Frau M. „Wenn ich Fragen oder Sorgen hatte, war immer jemand für mich da.“

„In der Studie nehmen sich die Ärztinnen und Ärzte sehr viel Zeit für meine Behandlung.“

Gabriele M. (79), Studienteilnehmerin  
im Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung

## Herzenssache

### Forschung für Ihre Gesundheit

Forschung und Wissenschaft haben in den letzten Jahrzehnten viel dazu beigetragen, herzkranken Menschen besser zu behandeln. Immer weniger Menschen sterben am Herzinfarkt, es gibt schonende Verfahren zum Ersatz von Herzklappen und viele weitere Verbesserungen.

Leider nimmt aber die Zahl der Herzpatient:innen stetig zu, weil die Menschen immer älter werden und Herzkrankheiten dann häufiger auftreten.

Bei uns im Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) steht die Forschung zu den Erkrankungen des Herzens und der Gefäße deshalb im Mittelpunkt. Expert:innen aus ganz Deutschland haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam neue Behandlungen zu entwickeln. Das DZHK wird aus Steuergeldern vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Bundesländern finanziert.

### Auch dank der Forschung nimmt die Zahl der Todesfälle durch Herzinfarkt ab.

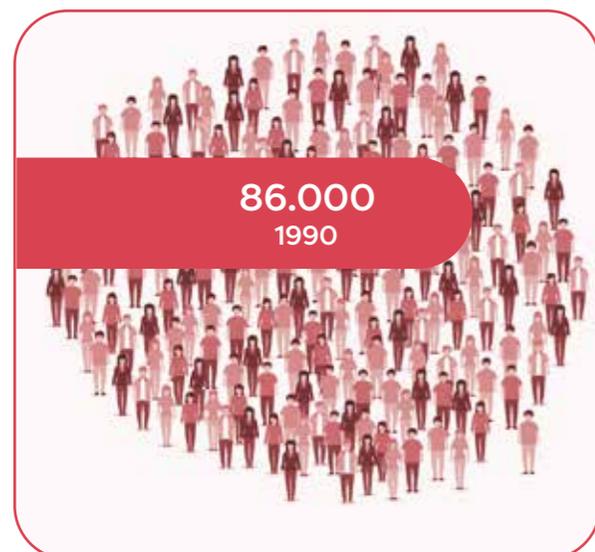


Illustration by Freepik

Quelle: Deutscher Herzbericht 2021

„Im Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung gestalten wir die Zukunft der Herzmedizin. Gemeinsam forschen wir, um innovative Therapien zu finden, die das Leben von Patientinnen und Patienten nachhaltig verbessern.“

Prof. Dr. Stefanie Dimmeler,  
Vorstandsvorsitzende des Deutschen Zentrums  
für Herz-Kreislauf-Forschung

## Auf einen Blick

# Das Deutsche Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung

**Forschung**  
im Labor und in der Klinik



**Ausbildung**  
von Nachwuchs-  
wissenschaftler:innen



**31 Partnereinrichtungen**  
an 7 Standorten des DZHK



**Finanzierung**  
der Studien aus Steuergeldern



**20.000 Patient:innen**  
in 35 klinischen Studien



**250.000 Blutproben**  
für die Forschung



## Klinische Forschung

### Mit Patient:innen, für Patient:innen

In den Laboren des DZHK suchen Forschende danach, was Herzkrankheiten verursacht und wie man sie heilen kann. So entstehen viele Ideen für neue Behandlungsmethoden.

Ob eine Behandlung auch wirklich sicher hilft, überprüfen die forschenden Ärzt:innen des DZHK mithilfe von Patient:innenstudien. Sind die Ergebnisse der Studien positiv, können sie die Krankenversorgung für viele Menschen verbessern, weil sie in die Leitlinien einfließen. Nach Leitlinien müssen sich alle Ärzt:innen richten.

An den Studien des DZHK nehmen tausende Patient:innen aus ganz Deutschland und anderen Ländern Europas teil. Denn nur wenn die Daten sehr vieler Patient:innen ausgewertet werden, kann eine klinische Studie sinnvolle Ergebnisse liefern.

Für Patient:innen kann die Teilnahme an einer solchen Studie eine menschliche Bereicherung sein, weil sie damit anderen Menschen helfen. Und sie profitieren von einer überdurchschnittlichen Betreuung.



„Im Rahmen klinischer Studien haben Patientinnen und Patienten die Chance, Zugang zu neuen Therapien zu erhalten, die sie sonst nicht bekommen würden und die ihnen vielleicht helfen.“

PD Dr. Anja Sandek (Göttingen), Studienärztin  
im Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung



## Patientengeschichte

Detlef S. (61) ist schnell erschöpft und müde, wenn er sich anstrengt.

Manchmal gerät noch zusätzlich der Herzrhythmus aus dem Takt und sein Herz schlägt unregelmäßig und zu schnell. Herr S. leidet an einer Herzschwäche und an Vorhofflimmern, einer Herzrhythmusstörung. Derzeit gibt es kaum Behandlungsmöglichkeiten, die den Zustand und den Verlauf der Erkrankung bei Herrn S. verbessern. Vorhofflimmern kann mit Medikamenten behandelt werden, aber wenn diese nicht wirken oder Nebenwirkungen auftreten, wird die Katheterablation angewendet. Eine Katheterablation verödet gezielt das Herzgewebe, das den Rhythmus aus dem Takt bringt.

Die Ärztinnen und Ärzte des DZHK wollen nun in einer Studie herausfinden, ob eine Katheterablation des Vorhofflimmerns der bisherigen medikamentösen Behandlung überlegen ist. Im besten Fall wird die Leistungsfähigkeit von Herrn S. also wieder zunehmen.

„Der Eingriff verlief vollkommen reibungslos und ich konnte am nächsten Tag nachhause gehen“, berichtet Herr S. „Wenn es etwas gibt, was mir helfen kann, dann möchte ich es nicht unversucht lassen.“

„Mit ein bisschen Glück kann mir durch die Studie geholfen werden.“

Detlef S. (61), Studienteilnehmer  
im Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung

## DZHK Heart Bank

### Ein Schatz für die Forschung

Ihr Arzt oder Ihre Ärztin hat Sie gefragt, ob Sie Blut und Urin für die Forschung spenden würden. Wofür benötigen wir die Proben?

DZHK-Wissenschaftler:innen suchen in den Proben der Patient:innen nach Ursachen von Krankheiten. Mit diesem Wissen können sie neue Behandlungsmethoden entwickeln. Die Proben können lange Zeit bei sehr tiefen Temperaturen gelagert und auch noch Jahre später für die Forschung verwendet werden.

Weil viele Ärzt:innen aus ganz Deutschland mitmachen, entsteht im DZHK die größte Ressource des Landes für die Herz-Kreislauf-Forschung: die DZHK Heart Bank. Diese ist ein großer Schatz für die Forschung. Je mehr Patient:innen ihre Proben und Daten zur Verfügung stellen, umso wertvoller wird sie.

Der Schutz der persönlichen Daten von Patient:innen ist uns sehr wichtig. Alle Daten und Proben werden sicher verschlüsselt und Forschenden nur unter Einhaltung strenger Richtlinien zur Verfügung gestellt.



„Die DZHK Heart Bank enthält klinische Daten, Bilddaten und Proben von tausenden Patient:innen. Wenn wir die Daten wissenschaftlich auswerten, können wir die Ursachen von Krankheiten besser verstehen.“

Prof. Dr. Matthias Nauck (Greifswald), DZHK Heart Bank



## DZHK

### Informationen für Patient:innen – Online auf dem neuesten Stand

Möchten Sie mehr über das Deutsche Zentrum für Herz-Kreislauf- Forschung erfahren?

Auf unserer **ProbandenInformationsPlattform** PIP werden alle laufenden klinischen Studien des DZHK verständlich vorgestellt. Hier erfahren Sie außerdem, welche Forschungsergebnisse dank Ihrer Studienteilnahme erzielt werden konnten.

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Informationen für Patient:innen zu allen  
laufenden Studien des DZHK:  
[pip.dzhk.de](https://pip.dzhk.de)

gefördert durch



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**DZHK**

Deutsches Zentrum für  
Herz-Kreislauf-Forschung

**Haben Sie Fragen?  
Wir sind für Sie da.**

**Deutsches Zentrum für  
Herz-Kreislauf-Forschung e. V.**

[www.dzhk.de](http://www.dzhk.de)

[pip.dzhk.de](http://pip.dzhk.de)

E-Mail: [studien@dzhk.de](mailto:studien@dzhk.de)

Herausgeber: Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung e.V. (DZHK)

Postfach 65 21 33, 13316 Berlin

Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin (Stand: 1/2024)

Tel.: 030 3465529-01, Fax: 030 3465529-99

Vorstand: Stefanie Dimmeler, Steffen Massberg, Thomas Sommer